

Ökologischer Hochwasserschutz – gefragt wie nie

Hochwasserschutz hat durch die Flutereignisse in den letzten Jahren vermehrt an Aufmerksamkeit gewonnen. Ökologischer Hochwasserschutz kann einen wichtigen Beitrag zur Vorsorge leisten, da er sowohl Vorteile für natürliche Lebensräume als auch ökonomische Effizienz aufweisen kann. Bei der Umsetzung müssen vor allem der Mehrfachnutzen und die frühzeitige Einbeziehung aller Akteure beachtet werden.

Nach der Flutkatastrophe von 2002 waren viele Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Deutschland geplant und umgesetzt worden. Das „Jahrhunderthochwasser“ im Jahr 2013 machte dann schnell deutlich, dass technische Lösungen keinen ausreichenden Hochwasserschutz bieten können. Als Alternative ist ein vorsorgender Hochwasserschutz mit ökologischen Schutzmaßnahmen stärker zu fokussieren.

Was aber ist unter einem ökologischen Hochwasserschutz zu verstehen? Nach Damm et al. (2011: 31) hat ökologischer Hochwasserschutz „neben der schadlosen Abfuhr der Abflüsse die Erhaltung oder Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit von Gewässern und deren Auen als gleichwertiges Ziel.“ Synonym kann auch von einem naturverträglichen oder naturnahen Hochwasserschutz gesprochen werden. Unabhängig von den Begrifflichkeiten wird ein Paradigmenwechsel vom technischen Hochwasserschutz zu einem Hochwasserrisikomanagement gefordert. Dabei wird vor allem auf die Vorsorge durch naturnahe Maßnahmen wie die Renaturierung von Gewässern oder Auen gesetzt.

Flussauenreaktivierung nimmt beim ökologischen Hochwasserschutz eine zentrale Rolle ein. Aktuell sind laut Bundesamt für Naturschutz (BfN) nur noch rund 10 % der Flussauen in Deutschland in einem naturnahen Zustand. Im Gegensatz dazu sind rund zwei Drittel der natürlichen Überschwemmungsflächen durch Abdeichungen verloren gegangen (Damm et al. 2011). Bei Hochwasserereignissen dienen Flussauen als Rückhalteraum für Wassermassen; die Fließgeschwindigkeit wird verlangsamt und Hochwasserspitzen werden reduziert. Darüber hinaus bieten Flussauen eine Reihe weiterer Ökosystemdienstleistungen, insbesondere eine hohe biologische Vielfalt, einen Beitrag zur Wasserreinigung und zur Verbesserung des Lokalklimas, oder sie sind Orte für Naherholung und Tourismus.